

# Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinörsna, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Stadtitz, Threna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einpaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 5.

Freitag, den 12. Januar 1894

4. Jahrg.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Am 13. d. M. erlischt die über nachgenannte Stadt- und Landgemeinden verhängte Hundesperre: Naunhof, Brandis, Ammelshain, Stadtitz, Altenhain, Polenz, Cämmerei, Kleinsteinberg, Albrechtshain, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Seifertshain, Threna, Köhra und Belgershain.

Einfuhrverbot von lebenden Kindern, Schweinen u. aus Italien. Nachdem die Maul- und Klauenseuche durch italienische Viehtransporte neuerdings in das Gebiet des Deutschen Reiches und auch in das Königreich Sachsen eingeschleppt worden ist, hat sich das Kgl. Sächs. Ministerium des Innern veranlaßt gesehen, zur Vermeidung weiterer Gefährdung, die Ein- und Durchfuhr von Kindern, Schweinen, Schafen und Ziegen aus Italien in und durch das Königreich Sachsen zu verbieten.

Lehrreich für alle diejenigen, welche Obstbäume besitzen oder anpflanzen könnten, sind die Erträge der Obstnutzung an den fiskalischen Straßen. Sie zeigen, wie bei richtiger Sortenauswahl und rationaler Behandlung der Bäume die Nupungen fortwährend steigen. Während der Obsterlös in der Finanzperiode 1888 bis 1889 sich auf 222 403 M. bezifferte, stieg er in der darauffolgenden Finanzperiode 1890—91 auf 307 734 M. und in der Finanzperiode 1892—93 auf 330 059 M. Hier von kommen auf das Jahr 1892: 164 603 M. und auf das Jahr 1893: 195 456 M. Letztere Summe vertheilt sich auf die einzelnen Straßen- und Wasserbauinspektionsbezirke wie folgt: Annaberg 39 M. 40 Pf., Baupen 21 263 M. 50 Pf., Chemnitz 5019 M., Döbeln 29 498 M. 50 Pf., Dresden I und II 18 173 M. 70 Pf., Freiberg 349 M. 95 Pf., Grimma 22 513 M. 80 Pf., Leipzig 18 999 M. 10 Pf., Pirna I und II 15 513 M. 40 Pf., Plauen 1141 M. 50 Pf., Zittau 11 570 M., Schwarzenberg 320 M. 70 Pf. und Zwickau 6464 M. 35 Pf.

In den Reihen der Militärvereinsmitglieder allenthalben hat es einestheils großes Befremden, andertheils aber gerechte Entrüstung erregt, daß „Der Kamerad“, das offizielle Organ des R. S. Militärvereinsbundes, in seiner letzten Nummer unter Tagesgeschichte ein „Eingekauft“ der „Leipz. Btg.“ veröffentlichte und seinen Lesern als beherzigenswerth empfahl, das sich scharf gegen das „demagogische“ Treiben der „Reformpartei“ wandte. Man fragt sich erstaunt, wie die Redaktion des „Kamerad“ dazu kommt, von dem Standpunkte der Militärvereine: „Politik wird nicht in den Militärvereinen getrieben“ abzuweichen und eine bedeutende Anzahl von Mitgliedern, die zwar Reformen, aber doch ohne Zweifel ebenso königstreue Patrioten und Kameraden sind, in nicht zu billiger Weise zu beleidigen. Derlei Separatartikel wird Niemand, welcher Partei er auch angehört, billigen, vielmehr hat jedes der nach Tausenden zählenden Militärvereinsmitglieder, ob conservativ oder reformerisch oder sonst welcher staatsverhaltenden Partei angehört, unzweifelhaft ein Recht, sich entschieden dagegen zu wehren, daß durch das offizielle Organ des Bundes geradezu Unfrieden in die Reihen der Militärvereine getragen wird.

Im Königreich Sachsen sind in den Jahren 1883 bis mit 1892 insgesammt 350 Brände muthmaßlich und 584 Brände erwiesenermaßen, zusammen 934 Brände durch fahrlässiges Gebahren mit Streichhölzchen veranlaßt worden. Diese Brände sind verursacht worden in 310 Fällen durch Erwaehene und in 624 Fällen durch Kinder. Es sind dadurch 465 Gebäude vollständig und 1281 Gebäude zum Theil niedergebrannt. Der Landes-Brandversicherungsanstalt ist dadurch ein Aufwand von insgesammt 1429 975 Mark verursacht worden.

Grimma. Auch unsere Stadt hat nun eine Diaconissin zur Gemeindepflege unter Leitung und Aufsicht des Kirchenvorstandes bekommen. Herr Pfarrer Schulze vom Leipziger Diaconissenhause führte die erste von diesem Hause nach auswärts entsandte Diaconissin, Schwester Maria Erl, am 7. Januar im Abendgottesdienst in der Frauenkirche dem Kirchenvorstande feierlich zu und Herr Superintendent Dr. Großmann verpflichtete sie und wies sie in ihr Amt ein. Die Gemeinde kommt der Diaconissin mit großer Freundlichkeit entgegen.

Nerchau. Unsere Oftern 1892 gegründete Städtische Beamtenhule hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens in recht erfreulicher Weise entwickelt. Während im 1. Schuljahr nur 19 Schüler die Anstalt besuchten, belief sich im 2. Jahr die Schülerzahl bereits auf 56, die in 2 Klassen von 2 ständigen und 7 Hilfs- bez. Fachlehrern in den im Prospekt bekannt gegebenen Fächern unterwiesen wurden. Und es ist gewiß ein gutes Zeichen für die Anstalt, daß von der ersten Klasse die meisten Schüler bereits vor dem beendeten Lehrkursus passende Stellungen bei Behörden, die sich bei Stellendankungen an die Schulleitung wandten, erhalten haben. Für die am 21. März 1894 stattfindende Aufnahmeverprüfung liegen schon jetzt zahlreiche Anmeldungen vor, sodas sich höchst wahrscheinlich Oftern 1894 die Errichtung von Parallelklassen und die Anstellung mindestens eines neuen ständigen Lehrers nöthig machen, werden. — Zu jeder näheren Auskunft ist das Direktorium der Beamtenhule stets gern bereit.

Tauscha. Der Verein für Geflügel-, Vogel- und Kaninchenzucht für Tauscha und Umgegend, welcher vor 2 1/2 Jahren gegründet wurde und in dieser Zeit unablässig bemüht war, dem edlen Ziele der Hebung und Förderung der Geflügelzucht nach Kräften zuzustreben, veranstaltet am 24., 25. und 26. Febr. seine 1. große allgemeine Ausstellung von Hühnern, Tauben, Enten, Gänsen, Truten, Kaninchen, Bier- und Singvögeln, sowie Hilfsmitteln und Utensilien, welche auf die Geflügelzucht Bezug haben, verbunden mit Beämlichung und Verloosung, in der neuen, großen, städtischen Turnhalle zu Tauscha. Der Zeitpunkt der Ausstellung konnte gar nicht besser gewählt werden, da er mit dem Vieh- und Krammarkt, an welchem ein reger Fremdenzufluß nach dem freundlichen Parthenstädtchen sich geltend macht, zusammenfällt. Die städtische Behörde hat das Unternehmen in liberalster Weise unterstützt, indem sie nicht nur das Ausstellungstokal kostenlos zur Verfügung stellte, sondern auch durch Stiftung von drei Ehrenpreisen à 10 M. ihr lebhaftes Interesse bekundete. Auch von anderer Seite wurde dem Verein eine dankenswerthe Unterstützung zu Theil, sodas bis jetzt bereits 28 Ehrenpreise im Gesamtwerthe von 250 M. der glücklichen Gewinner harren. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nicht nur die Beschickung dieser 1. Geflügel-Ausstellung Tauschas mit raffeechten Thieren eine ungemein reichhaltige sein wird, auch der Besuch dürfte bei der günstigen Lage unserer Stadt kaum etwas zu wünschen übrig lassen und ein reges Kaufgeschäst wird sich zweifellos entwickeln. Interessenten machen wir darauf aufmerksam, daß Anmeldungen bis spätestens zum 13. Februar bei dem Schriftführer genannten Vereins, Herrn Conrad Marxhausen, Tauscha-Leipzig, bewirkt werden müssen, andernfalls für Annahme der Meldungen eine Gewähr nicht geleistet werden kann.

Die Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft hat in ihrem abgelaufenen 22. Geschäftsjahr ein ungemein günstiges Reinerträgt aufzuweisen. Es betrug dasselbe M. 48 413.40 gegen M. 14 958.37 im Vorjahre. Aus dem Verkauf von Oefonomie-Areal wurde allein ein Gewinn von M. 34 949.64 und aus dem Bau-Areal ein solcher von M. 6856.18 erzielt. Es wird deshalb möglich werden, auf die Prioritäts-Stammactien der Gesellschaft eine Dividende von 16 Proc. und auf die Stammactien 15 Proc. zu vertheilen.

Mittweida. Unser Rathhaus war am Donnerstags nahe daran, in Feuer unterzugehen. Gegen 2 Uhr, als die Hausmeistersfrau in dienstlicher Verrichtung die Stadesamtsexpedition betrat, sah sie neben dem Ofen eine Flamme durch die Dielen lodern. In Eile unterrichtete Frau V. ihren Mann, welcher einen gleichen Brand auch im Sitzungssaale entdeckte. Durch schnelles Eingreifen und Herbeiholen sachkundiger Leute gelang es, das Feuer zu ersticken.

Frankenberg. Die diamantene Hochzeit feierte am letzten Sonntag hier Webermeister Bartel und Frau.

Zwickau. Die 27 jährige Handarbeiterin Wappeler aus Schnurrtanne wurde vorgestern wegen Erfrierens beider Füße nach dem Zwickauer Kreiskrankenstift überführt und mußten ihr beide Füße amputirt werden.

Delsnig i. B. Fabrikant Remniger hat sein Amt als Stadtrath niedergelegt, nachdem sich herausgestellt hat, daß das Ergebnis der am 11. Dezember unter seinem Vorsitz abgehaltenen Stadtverordneten Wahl gefälcht ist. Remniger hatte dabei die Stimmzettel vorgelesen.

Dresden. Der Name des neugeborenen Prinzen, Friedrich Christian, weckt interessante geschichtliche Erinnerungen. Bis jetzt hat es im sächsischen Königshause nur einen Friedrich Christian gegeben, dessen leider zu kurze Regierungszeit die Reime enthielt zu reichem Segen für das unter seinen Vorgängern so hart geprägte Sachsenland und Sachsen-volk. Er war der erste Regent aus wettin-habsburgischer Ehe und wurde geboren am 5. September 1722. Sein Vater war der zweite sächsische Polenkönig, seine Mutter die Tochter des österrichischen Kaisers Josef I. Er vermählte sich am 20. Juni 1747 mit der Tochter des Kaisers Karl VII., Maria Antonia, und wurde Vater der beiden ersten sächsischen Könige Friedrich August, und Anton. Er regierte nur wenige Monate, vom 5. Oktober bis 17. Dezember 1763 und starb am letztgenannten Tage an der Blattern. Sein früher Tod versehte das ganze Land in tiefste Trauer.

Aus der Sächsischen Schweiz. Der Touristenverkehr war am Sonntag in unseren Bergen ein sehr lebhafter. Turner, Gebirgsvereiner und sonstige Freunde der großartigen Winterlandschaft waren allerorten anzutreffen, und hauptsächlich erfreute sich die herrlich gelegene Bastei eines guten Besuches.

Was läßt sich im Monat Januar im Obsthofen thun? Gewöhnlich stehen in diesem Monat sämtliche Arbeiten still. So oft es aber die Witterung gestattet, sollte an den Bäumen gearbeitet werden: auspuzen, verjüngen, Misteln, Wassertschosse, Stammwurzschläge, Moos und alte Rinde entfernen, Baumkrone zum Umpfropfen abwerfen usw. Auch ist die Zeit wieder-gelchert, um die Pfropfreiser zur Frühjahröveredlung zu schneiden. Damit dieselben bis zur Zeit der Verwendung weder austreiben noch vertrocknen, schlägt man sie im Freien an einem schattigen Ort in die Erde ein, oder bringt sie in einem lustigen Keller in nicht allzu feuchten Sand. Raupennester werden gesammelt und verbrannt; Weiden und Baumspähle werden hergerichtet und Baumwachs zubereitet.

Dem Gefrieren der Schausenster wird durch folgendes Mittel abgeholfen: 55 Gramm Glycerin werden in einem Liter 33procentigen Spiritus aufgelöst, dem man, um einen angenehmen Geruch zu erzielen, etwas Bernsteinoil zugefügt. Sobald die Mischung wasserklar erscheint, wird die innere Fläche des Schausensters mit dieser Flüssigkeit vermittels eines Fensterleders oder Leinwandlappens abgerieben, wodurch nicht nur das Gefrieren, sondern auch das Beschlagen und Schwitzen der Fenster vermieden werden kann.

der  
gel!

men  
st  
cht.

fäumen,  
äumen;  
rühen  
füßen.

er'rein,  
hinein:  
erfett  
Kleid!"

n Rücken  
Brücken

Gewand,  
mand,

d, fauset,  
set.

Spiel

brauchen,  
brauchen,

en.

derobe

beits-  
arantie  
barkeit  
reison  
sch,

rasse.

Produkt-  
e.

-150 M.  
-165 M.  
Mark bez.  
- M.  
bez. und  
125 M.  
170 M.  
- M.  
- M.  
Brief

ig.

4 10,21  
sttags).  
reddeu.  
02 9,26  
sttags).